

Bericht aus der Schule

Godelivi Agnes, Lehrerin

Regierungswechsel

Brasilien erlebte in diesem Jahr einen Regierungswechsel und hofft auf

Verbesserungen. Einiges ist bereits geschehen, zum Beispiel kostet der Kraftstoff für Autos weniger.

Leider sind gleichzeitig viele Lebensmittel teurer geworden wie zum Beispiel Bohnen, Fleisch, Eier und Maismehl, das die Nahrungsgrundlage für die bedürftigsten Menschen ist.



Viele Familien erhalten zudem keine Familienbeihilfe mehr, weil die Kriterien der Regierung für die Unterstützung angepasst wurden.

Situation im Viertel der Schule

Unsere Kinder sind sehr bedürftig, viele Schülerinnen und Schüler erzählen von ihrem Zuhause: Sie teilen sich ein Bett mit zwei oder drei Geschwistern, haben geflickte Sandalen und schlechte, löchrige Kleidung. Viele Familien wohnen in einem Einraumhaus, ohne Komfort, ohne fließendes Wasser, ohne Badezimmer und WC. Letzteres wirkt sich auch in der Schule aus, da die Kinder nicht wissen, wie ein Klo benutzt wird.



Die Zahl der Arbeitslosen ist sehr gross, und die illegale Arbeit hat zugenommen. Auch nimmt die Kriminalität stark zu, unsere Gemeinde leidet unter Raubüberfällen und Drogenhandel, die Schule leidet mit.

Die Schule ist von grundlegender Bedeutung für das Leben unserer Kinder. Unsere Schülerinnen und Schüler bekommen hochwertiges Essen, was ein grosser Mehrwert für ihre Entwicklung und ihr Lernen ist.

Mindestlohn 240 Franken – Gesundheitswesen am Anschlag

Der heutige Mindestlohn in Brasilien beträgt rund 1320 Reals (ca. 240 Franken), was bei weitem nicht ausreicht, um eine Familie zu ernähren. Die meisten leben zur Miete oder bei Verwandten und Freunden. Auch in Brasilien müssen die Nebenkosten zusätzlich bezahlt werden. Für eine fünfköpfige Familie ist es extrem schwierig, mit dieser Entlohnung über die Runden zu kommen.



Favelas existieren auch heute noch und werden von Tag zu Tag grösser. Die dort lebenden Menschen haben kein Geld, um eine Immobilie (Zwei-Zimmer-Wohnung für mindestens 250'000 Reals) ausserhalb der Armenviertel zu kaufen oder zu mieten.

Warteschlangen vor den öffentlichen Kliniken und überarbeitete Ärzte sind in Recife an der Tagesordnung. Die Menschen müssen sehr lange auf einen Termin und Behandlungen warten, manchmal gibt es keinen Arzt, es mangelt an Medikamenten und viele Menschen sterben deswegen. Nur wer diese Probleme kennt, weiss was die Menschen durchmachen.

Armut – trotz Wachstum

Brasilien ist ein aufstrebendes Land, die Industrie wächst und auch wenn die Steuereinnahmen steigen, profitiert die Bevölkerung nicht davon. Ganz im Gegensatz zur armen Bevölkerung werden die reichen Geschäftsleute und Eigentümer der Unternehmen immer reicher auf Kosten der arbeitenden Brasilianerinnen und Brasilianer, die einen miserablen Lohn erhalten. Die Lohnanpassungen halten zudem nicht Schritt mit der Inflation im Land.



Hilfe ist dringend nötig

Die Schule braucht weiterhin Eure Hilfe. Die arbeitslosen Mütter stehen vor der Schultüre und bitten um einen Platz für ihr Kind in der Schule. Niemand hilft ihnen und die Kinder hungern zum Teil.

Für mich ist es bereichernd, Teil dieser Basisschule zu sein. Ich schätze die Hilfe von Euch sehr, und hoffe, dass diese Partnerschaft noch lange bestehen kann.
Damit unsere Schülerinnen und Schüler ein besseres Leben leben dürfen.

Godelivi Agnes
Lehrerin

